



Resolution des Exekutivkomitees in Vancouver, Kanada, vom 12. bis 16. Juni 2000

Resolution H: “Umfang des Software-Schutzes”

FICPI, die Internationale Föderation von Patentanwälten, die die freiberuflich tätige Patentanwaltschaft weltweit umfassend repräsentiert, hat auf ihrer Exekutivkomitee-Sitzung und ihrem Weltkongress in Vancouver vom 12. bis 16. Juni 2000 folgende Resolution verabschiedet:

erkennend

- a) die zunehmende Aktivität bei der Patentierung computer- und softwarebezogener Innovationen auf allen Feldern der Wirtschaft und Technologie, und
- b) die Beseitigung von Beschränkungen oder Ausschlüssen von der Patentierung von Computerprogrammen als solchen in der weltweiten Patentgesetzgebung in Erfüllung der Verpflichtungen des TRIPS-Übereinkommens für WTO-Mitgliedsstaaten,

berücksichtigend,

- a) dass - wenn Patentansprüche bei solchen Innovationen auf ein Verfahren zur Ausführung von Abläufen und/oder ein System zur Implementierung solcher Verfahren gerichtet sind - die Definition des Schutzzumfanges typischerweise Merkmale oder Elemente zusätzlich zu den in der Software-Innovation selbst enthaltenen Merkmalen oder Elementen enthält, und
- b) dass unter bestehenden gesetzlichen Definitionen eine solche Definition des Schutzzumfanges impliziert, dass die unberechtigte Benutzung der Erfindung durch eine dritte Partei nur einen Akt der mittelbaren Verletzung darstellt, und
- c) dass in vielen Ländern die Durchsetzung von Patenten gegen Akte der mittelbaren Patentverletzung häufig auf die Ausführung solcher Akte bezüglich der Benutzung der gesamten Erfindung (Verfahren oder System) innerhalb der nationalen Rechtsordnung beschränkt ist,

begrüßend die Entwicklung der Praxis des EPA, Patentansprüche zu akzeptieren, die spezifisch auf das Software-Produkt gerichtet sind, in welchem die Erfindung enthalten ist,

verabschiedet die FICPI die Resolution,

- a) dass weltweite Harmonisierung der Durchsetzbarkeit von Patentschutz für computer- oder softwarebezogene Erfindungen notwendig ist, und
- b) dass der zuerkannte Schutz für die kommerziellen Realitäten relevant und in Übereinstimmung mit dem durch den Erfinder geleisteten Beitrag zur Technik sein muss, und

fordert zuständige Organe auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene auf, eine harmonisierte Definition von Rechten aus einem Patent zu schaffen, die diese kommerziellen Realitäten berücksichtigt.